

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 57=77 (1911)

Heft: 15

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LVII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVII. Jahrgang.

Nr. 15

Basel, 15. April

1911

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz. Fr. 5. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung** in Basel. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzelle. Redaktion: Oberst **U. Wille**, Meilen; Oberst **Fritz Gertsch**, Bern.

Inhalt: Wintermanöver in Norwegen. — Ausland: Frankreich: Revue d'artillerie. — Italien: Ein Erlaß des italienischen Kriegsministers. — Japan: Radfahrerformationen und Automobile. Landwirtschaft. Dreitägiges Manöver. — Eidgenössische Militärbibliothek.

Wintermanöver in Norwegen.

Vom 23. bis 25. Februar wurden in der Umgebung von Kristiania Winterübungen abgehalten, die weniger ihres Umfanges wegen für uns Schweizer ein besonderes Interesse bieten, als darum, weil sämtliche daran beteiligten Truppen mit Skiern ausgerüstet waren, was den Uebungen von Anfang bis zu Ende einen ganz besonderen Charakter verlieh.

Die Abteilungen setzten sich, mit kleinen Ausnahmen, aus den Unteroffiziers- und Offiziersschulen, also aus den stehenden Truppen, der Elite der Armee, zusammen.

Es nahmen an den Uebungen teil:

1. Die ganze Garnison von Kristiania, bestehend aus dem Kadettenkorps (Offiziersschule), der 1. und 2. Brigade Skob (Unteroffiziersschule der 1. und 2. Brigade) der Gardenkompagnie, der Garnisonskompagnie, der Genie (1 Kompagnie)-, Kavallerie (1 Schwadron)- und der Artillerie (1 Batterie à 4 Geschütze)-Unteroffiziersschule.

2. Auswärtige Abteilungen, bestehend aus der Festungsartillerie-Unteroffiziersschule von Frederikstad und der Unteroffiziersschule der 5. Brigade von Trondhjem.

3. Speziell einberufene Abteilungen, die ihren Wiederholungskurs bestanden, d. h. die 1. und 2. „Skilöverkompani“ (rekrutieren sich in Kristiania und Umgebung) und die 5. Skilöverkompani“ (rekrutiert sich in Trondhjem).¹⁾

Alles in allem ca. 1000 Mann.

Am 23. Februar sammelten sich die Truppen in Bærum, einem Tale ca. 25 km westlich von Kristiania. Die Abteilungen erreichten den Rendez-vous Platz teils im Marsch, teils mit der Bahn über Sand-

¹⁾ Die letzteren 3 Kompagnien, mit deren erster Schreiber dies den Wiederholungskurs bestand, bestehen also nicht aus Berufssoldaten, sondern werden nur 4 mal, und zwar alle 2 Jahre, zu 24 tägigen Uebungen einberufen, von denen 2 im Sommer und 2 im Winter stattfinden. In den Sommerübungen bilden sie Radfahrer-, in den Winterübungen Skiläuferkompagnien. Die Kompagnien unterstehen direkt dem Brigadekommando. Doch werden sie vor allem als Kampf- waffe und nicht zum Meldedienst verwendet, so daß sie stets im Kompagnieverband arbeiten. Etatsmäßige Stärke ca. 130 Mann.

viken. Die Parteien bestanden aus einer Ostpartei, die sich um Levre — am Fuße des Kolsaas — konzentrierte und einer Westpartei, die sich bei Frogner sammelte. Die Ostpartei — Kommandant Oberstleutnant Munthe — bestand aus der Kadettenkompagnie, der 1. und 2. Brigadeschule, der Festungs-Unteroffiziersschule, der 2. Skiläuferkompagnie und der Genieschule. Ferner aus $\frac{1}{2}$ Schwadron Kavallerie und 2 Geschützen.

Die Westpartei — unter Major Grimer — setzte sich zusammen aus der Garden- der Garnisonskompagnie, der Unteroffiziersschule 5, der 1. und der 5. Skiläuferkompagnie, $\frac{1}{2}$ Schwadron Kavallerie, 2 Geschützen und einem Sanitätsdetachment.

Die Truppen bezogen in der Nähe ihrer Rendez-vous Plätze ihr Winterbiwak. Es wurden 2 große Zeltlager errichtet, die von der Manöverleitung als neutral bezeichnet wurden, eine Anordnung, die wohl hauptsächlich zur Schonung der Mannschaften getroffen wurde und deshalb ihre volle Berechtigung hatte. Wir werden weiter unten auf die Einrichtung des Winterbiwaks zu sprechen kommen.

Manöverleitender war Oberst Roll Hansen. Den übrigen folgten: Der König mit Gefolge, der kommandierende General Obsön, die Generale der 1. und 5. Brigade; Holtermann und Strugstad, der General der Infanterie Krohn, der General der Artillerie Böttker s. a. m.

Am 23. Februar mittags 1 Uhr 30 begann der Kriegszustand. Den Uebungen lag folgende, von der Manöverleitung erlassene Generalidee zu Grunde:

„Eine größere Truppenmacht aller Waffen ist am 23. Februar im Vorrücken von Ringerike über Sollighögda auf Kristiania. Am selben Tage Läuferkompagnien. Die Kompagnien unterstehen direkt dem Brigadekommando. Doch werden sie vor allem als Kampf- waffe und nicht zum Meldedienst verwendet, sodaß sie stets im Kompagnieverband arbeiten. Etatsmäßige Stärke, zirka 130 Mann, rücken Truppen von gleicher Stärke von Kristiania über Sandviken dem Feind entgegen, um seine Vorwärtsbewegung aufzuhalten:

Die Spezialidee für die Westpartei lautete folgendermaßen:

„Die feindliche Abteilung, die von Ringerike im Vorrücken ist, hat von Smestad aus ein Seitendetachment (die Westpartei) entsandt, um